

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 287.

Samstag den 15. Dezember

1855.

3. 780. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 17. September 1855, Z. 20654/1708 dem Ludwig V. Lo Presti in Wien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Karl v. Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), auf die Erfindung eines Hebwerkes, welches durch einen beliebigen Motor in Thätigkeit gesetzt, eine sehr große Kraft bei geringem Raumverhältnisse ausübt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. September 1855, Z. 20642/1698, dem Wilhelm Hayn, Buchhalter in Wien (Stadt Nr. 510), auf die Erfindung eines Verfahrens, jede Gattung Flach und Wergespinnste und jedwede Gattung Leinengewebe auf chemischem Wege weiß zu bleichen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 4. September 1855, Z. 20432/1681, dem Karl Francsek, Techniker in Pesth, Waldzeile Nr. 11, auf die Erfindung einer Maschine zum Absondern der Kornraden von der Frucht, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. September 1855, Z. 20433/1682, dem Giovanni Bedina aus Cremona, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Schuhen, an denen die Sohle mittelst Stiften befestigt ist, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 5. September 1855, Z. 20295/1675, dem Lorenz Verr, Maschinenist in Wien, Wieden Nr. 702, a) auf eine Verbesserung an den transportablen Kochspärherden, b) auf eine Verbesserung in den transportablen Zimmern, zwei abgeforderte ausschließende Privilegien, jedes für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 5. September 1855, Z. 20290/1671, dem Franz Lengyel, Spärherdfabrikant, Johann Weiss, Handelsmann, und M. Lobmayer, Handelsmann in Pesth, auf die Erfindung neu konstruierter Spärherde, „Wirtschafts-Kochmaschinen“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 5. September 1855, Z. 20431/1680, dem Girolamo Diani in Venedig, auf die Erfindung der Darstellung eines ökonomischen künstlichen Brennstoffes, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 4. September 1855, Z. 20282/1663, der Firma Peter Pelcard u. Komp. zu Montmartre nächst Paris, über Ansuchen des Bevollmächtigten Peter Ritter de Carro

in Wien (Stadt Nr. 261), auf die Erfindung eines Apparates (hydraulischer Faßspund fausset hydraulique) zur Verhütung des Verderbens aromatischer und geistiger Flüssigkeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 18. Oktober 1849 auf die Dauer von fünfzehn Jahren brevettirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 4. September 1855, Z. 20288/1669, dem Wilhelm Plesch, Fabrikgeschäftsführer zu Wien (Leopoldstadt Nr. 135), auf eine Verbesserung der Wasser-Lack-Ausfärbungs-Appretur zum Gebrauche bei der Erzeugung von Seidenhüten, auf Leinwand-Unterlagen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 31. August d. J., Z. 19817/1630, das dem Johann Emil Warsse, Chemiker in Paris, am 12. September 1853, Zahl 6761H, auf ein Jahr verliehene und am 14. September 1854, Z. 21531/1607, auf das zweite Jahr verlängerte Privilegium auf die Erfindung einer salbichten Komposition „unflüchtiges Fett“ genannt, zum Schmieren aller Gattungen von Maschinen und mechanischen Vorrichtungen, auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 31. August d. J., Z. 19831/1625, das dem Jean André Cecile Nestor Despech am 15. September 1854, Z. 21601/1625, auf ein Jahr verliehene Privilegium auf die Erfindung einer Druck- und Saugpumpe „pompe castraise“ genannt, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September 1855, Z. 20573/1692, das dem Georg Sigl, Maschinenfabrikant in Wien, auf eine Verbesserung des Extraktions-Apparates zum Auslaugen des Saftes aus allen saftigen Gewächsen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 28. September 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September 1855, Z. 20572/1691, das dem G. Sigl, Maschinenfabrikant in Wien, auf die Verbesserung einer zur Zucker- und Oelfabrikation anwendbaren Presse verliehene ausschließende Privilegium ddo. 31. August 1851 auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 5. September 1855, Zahl 20438/1687, das dem W. Eru- nel, Maschinenist in Wien, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Handmühlen für Kaffee und andere trockene Körner verliehene ausschließende Privilegium ddo. 19. Juni 1854 auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Juli 1855 vorchriftsmäßig eingetragen worden.

1. Das Privilegium des Josef Esche ddo. 20. März 1854, auf eine Verbesserung in der Läuterung des Steintohlengases zu Beleuchtungs- und Heizungs-zwecken (durch Zeitablauf erloschen.)

2. Das Privilegium des August Reiß ddo. 17. Mai 1854, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Rehrichtschaufel (durch Zeitablauf erloschen.)

3. Das Privilegium des Michael Pinapfel ddo. 9. März 1854, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur schnellen Ausspannung von bespannten und niedergefallenen Pferden, ohne sie in ihrer Lage zu beirren (durch Zeitablauf erloschen.)

4. Das Privilegium des Johann Khier ddo. 17. November 1854, auf die Erfindung eines Mittels zur Zerdrückung des Rostes am Eisen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe ddo. 30. Mai 1855, und

Handelsministerial-Erlasses ddo. 24. Juli 1855, Z. 17016/1409, erloschen.)

5. Das Privilegium des Bernhard Dornacher ddo. 15. April 1854, auf die Erfindung einer Mörtele- Erzeugungsmaschine (durch Zeitablauf erloschen.)

6. Das Privilegium des Michael Wunderbal- dinger ddo. 21. März 1854, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Torfkohlen (durch Zeitablauf erloschen.)

7. Das Privilegium des Augustin Mortera ddo. 21. März 1854, auf die Erfindung und Verbesserung einer Dampfbremse (durch Zeitablauf erloschen.)

8. Das Privilegium des Eduard und Bernhard Räger ddo. 8. Mai 1854, auf eine Erfindung, das glatte und gepresste Morquin- oder Titelpapier wasser- dicht und in lebhaften Farben zu erzeugen (durch Zeit- ablauf erloschen.)

9. Das Privilegium des Anton Zauscher ddo. 12. Mai 1854, auf eine Verbesserung in der Schweifung der Hals-Cravaten aus Kofshaaren (durch Zeit- ablauf erloschen.)

10. Das Privilegium des Eduard Kautsch und Franz Pacha (ursprünglich dem Ersteren und Ludwig Pakfeiffer verliehen) ddo. 27. April 1850, auf eine Verbesserung der beweglichen Schneidemaschine zur Erzeugung der sogenannten Schichtelhandschuhe (durch Zeitablauf erloschen.)

Die hierauf bezüglichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 16. September 1855, Z. 20876/1732, das dem Leopold Fuchs, Fabrikgeschäftsführer in Wien, verliehene und zur Hälfte an Moses Beck übergegangene Privilegium ddo. 7. August 1853, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Wollwaren, auf die Dauer des dritten und vier- ten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. September 1855, Z. 20653/1707, dem Christof Wenner, k. k. Hoffschlossermeister in Wien (Stadt Nr. 167), auf eine Verbesserung in der Verfertigung von eiserne, vollkommen feuersicheren Kassen, bei welchen ein Einbruch selbst durch die sachverständigsten Hände unmöglich sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 14. September 1855, Z. 21024/1737, das dem Johann Nep. Kugl, Hausbesitzer in Wien, auf die Erfindung, den Kof- senkleingries und Holzabfälle in kompakte und leicht transportable Formen zu bringen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 11. April 1855 auf die Dauer des zweiten, dritten und vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sep- tember 1855, Z. 21025/1738, das dem Laurenz Mayer, bürgl. Tischlermeister in Wien, auf eine Ver- besserung der bereits privilegirten geruchlosen Haus- und Zimmerretiraden verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. August 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Sep- tember 1855, Z. 21026/1739, das dem Josef Da- ninger, Privilegiumsbesitzer in Wien, auf die Erfin- dung einer horizontalen Windmühle verliehene ausschließende Privilegium ddo. 2. September 1850 auf die Dauer des sechsten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 18. Sep- tember 1855, Z. 20871/1727, das dem Josef Vo- dene, bef. Wagenschlosser in Wien, auf die Erfindung von Wagensfußritten verliehene ausschließende Privile- gium ddo. 21. August 1851 auf die Dauer des fünf- ten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 17. September 1855, Z. 20872/1728, das dem Josef Rudolf, k. k. Ingenieur-Assistenten, und Josef Maybek, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung eines aerostatischen Saug- und Auslege- Apparates für Buchdrucker-Schnellpressen verliehene ausschließende Privilegium ddo. 29. August 1854, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

18. September 1855, Z. 20808/1721, dem Ludwig Nuzicka Sohn, bürgl. Handelsmann in Wien (Zägerzeile Nr. 50), und Hermann Feigl, Privatier in Wien (Wieden Nr. 339), auf die Erfindung neuer zweckmäßiger Nachtlichter „Wiener Zephir-Nachtlichter“ benannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. September 1854, Z. 21156/1748, das dem Franz Meim, Maurermeister, auf die Erfindung und Verbesserung von Kaminen mit verschärftem Zuge verliehene ausschließendes Privilegium ddo. 14. Oktober 1850 auf die Dauer des sechsten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den ganzen Umfang des österreichischen Kaiserreiches verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 18. September 1855, Z. 20655/1709, dem Johann Baptist Akin, Mechaniker in Paris, über Ansuchen seines Bevollmächtigten Georg Märkl, in Wien (Josefsstadt Nr. 65), auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zur Erzeugung der Pappe durch das Papier auf den Jacquardstühlen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 10. Februar 1855 auf fünfzehn Jahre brevetirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 30. September 1855, Z. 22207/1816, dem Ludwig Rappacciolli, Civil-Ingenieur in Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten J. S. H. Hemberger, Privatgeschäftskanzleinhaber in Wien (Stadt Nr. 782), auf die Erfindung eines neuen Verfahrens in der Spiegel-fabrikation, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Erfindung wurde in Frankreich am 9. Februar 1855 auf 15 Jahre privilegirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 26. September 1855, Z. 22204/1813, dem Dr. Wilhelm Sintl, k. k. Telegrafien-Direktor in Wien (Leopoldstadt Nr. 623), auf die Erfindung eines Verfahrens, wodurch man im Stande ist, mittelst neuer Vorrichtung am Taster und Relais des Morse'schen Schreibtelegrafen zwei Depeschen verschiedenen Inhaltes von einer Station zu gleicher Zeit auf dem nämlichen Leitungsdrahte nach einer andern Station oder nach zwei verschiedenen Stationen zu telegrafiren, diese Stationen mögen in derselben Richtung hintereinander oder zu beiden Seiten der telegrafirenden Station liegen, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 21. September 1855, Z. 20809/1722, dem Esaias Alexandre, Fabriksbesitzer in Brüssel, über Ansuchen seines Bevollmächtigten, des Josef Anton Freiherrn v. Sonnenhal, Civil-Ingenieur in Wien (Wieden Nr. 565), auf die Erfindung und Verbesserung von Federhaltern, welche auf eine neue Art mit Streifen oder Draht von zwei verschiedenen Metallen überzogen, während des Schreibens der Hand eine größere Festigkeit geben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Erfindung und Verbesserung ist in Belgien seit 7. Juni 1854 auf 14 Jahre, in Frankreich seit 7. November 1853 auf 15 Jahre und in Großbritannien seit 18. Juli 1853 auf 14 Jahre brevetirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 20. September 1855, Z. 21158/1750, das dem Aimé Rochas, Chemiker in Paris, auf die Erfindung einer künstlichen Verkieselung der kalkartigen Substanzen verliehene ausschließendes Privilegium ddo. 14. Juni 1853 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. September 1855, Z. 21510/1738, dem Johann Wolf, Hutfabrikanten zu Hernals Nr. 46, und dem Wendelin Wolf, Meister in der k. k. Feuerge-

wehfabrik im Arsenal, auf die Erfindung, Hutfutter von Papier, Seide und Baumwollstoff nach jeder beliebigen Kopfweite ohne Naht durch eine Komposition (auch wasserdicht) mittelst einer Maschine zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 16. September 1855, Z. 20648/1704, den in Turin wohnhaften Ingenieuren Johann Miani aus Venedig und Diavino Coletti aus Terni im Kirchenstaate, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, des Ingenieurs Johann Zambelli in Mailand, auf die Erfindung eines physikalisch-mechanischen Verfahrens, den Lorf durch Anpressen und Ventilation mit warmer Luft mittelst eines eigenen Apparates rasch auszutrocknen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Erfindung ist in den königl. sardinischen Staaten auf fünfzehn Jahre seit 30. Juni 1855 privilegirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 769. a (3) Nr. 18485.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei der Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn II. Sektion ist eine Ober-Ingenieur-Stelle I. Klasse mit dem Gehalte von 1400 fl. und den systemisirten Nebenbezügen, dann eine Ingenieur-Stelle II. Klasse mit dem Gehalte von 900 fl. und den systemisirten Nebenbezügen zu besetzen.

Zu Folge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 27. Oktober d. J., Z. 24588/1307, wird hiemit zur Besetzung dieser Dienststellen der Konkurs bis letzten Dezember dieses Jahres ausgeschrieben.

Bewerber um einen dieser Posten oder um eine bei dieser Direktion im Falle der Vorrückung etwa in Erledigung kommende Ober-Ingenieurs-Stelle II. Klasse oder Ingenieurs-Stelle I. oder III. Klasse mit dem Gehalte von 1200 fl., respec. 1000 fl. und 800 fl. und den systemisirten Nebenbezügen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche, und zwar, wenn sie bereits in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde an diese Direktion zu überreichen, und sich

- über das Alter, Stand und Religion;
- über die zurückgelegten technischen Studien;
- Sprachkenntnisse;
- über das tadellose, politische und moralische Verhalten, und
- über die im Maschinensache und Werkstätten-Betriebe gesammelten Erfahrungen, auf welche besonders Rücksicht genommen werden wird, auszuweisen.

k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatseisenbahn II. Sektion.

Graz am 30. November 1855.

3. 787. a (1) Nr. 25797.

Konkurs-Kundmachung.

In Betreff der Besetzung mehrerer provisorischer Dienststellen in Istrien.

Im Bereiche der k. k. steier.-ilhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion sind nachstehende Dienststellen, als:

- bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte Pola die Einnehmerstelle mit dem Gehalte von 700 fl. und die Kontrollorsstelle mit 600 fl.;
- bei dem Neben Zollamte I. Klasse in Umago, die Einnehmerstelle mit 500 fl. und die Kontrollorsstelle mit 400 fl.;
- bei dem Neben Zollamte I. Klasse in Fossana die Einnehmerstelle mit 500 fl. und die Kontrollorsstelle mit 400 fl.;
- bei dem Neben Zollamte II. Klasse in Fianona, die Einnehmerstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und bezüglich aller dieser Dienststellen mit dem Genuße einer freien Wohnung oder in Ermanglung derselben des systemmäßigen Quartiergeldes, und mit der Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehaltsbetrage gleichkommenden Kautions; dann

e) zwei in den Konkursstatus der Amtsoffizialen und Amtsassistenten einbezogenen Dienststellen, und zwar: eine Amtsoffizialstelle mit dem Gehalte von 500 fl. und eventuell mit 450 fl. und 400 fl. und der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage und Dienstleistung bei dem Kommerzial-Zollamte Pola und eine Amtsassistentenstelle mit dem Gehalte von 400 fl. und eventuell mit 350 fl. und 300 fl., mit der Dienstleistung bei dem k. k. Kommerzialzollamte und zugleich Salzverschleißamte in Pirano, provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre ordnungsmäßig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der bisher geleisteten Dienste, der erworbenen Kenntnisse im Gefälls-, Kasse- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde (bezüglich der Dienststellen über 600 fl. Gehalt), dann bezüglich der Einnehmerstelle ad d) auch mit der Prüfung aus den Hafen- und Seesantitäts-Vorschriften, der Kenntniß der deutschen, italienischen und der illyrischen oder einer andern der letztern verwandten slavischen Sprache, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kautionsfähigkeit (rückichtlich der Einnehmer, Kontrollor- und Amtsoffizialstellen), und unter Angabe allfälliger Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse zu Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion im vorgeschriebenen Dienstwege, in Ansehung der Dienststellen ad a, b, c und d, bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capodistria bis längstens 6. Jänner 1856 einzubringen, wogegen die Bittgesuche um eine Amtsoffizial- oder Assistentenstelle direkte bei dieser Finanz-Landes-Direktion gleichfalls bis 6. Jänner 1856 einzureichen sind.

Graz am 6. Dezember 1855.

3. 1886. (3) Nr. 7218.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte im Lande Krain befindliche bewegliche, und unbewegliche Vermögen des Handelsmannes Johann Baumgartner der Konkurs eröffnet worden sei. — Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. März 1856 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den, zum dießfälligen Massatreter aufgestellten Dr. Anton Raab, unter Substituierung des Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ohngeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssagung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 17. März 1856 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 8. Dezember 1855.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 13. Dezember 1855, Mittags 1 Uhr.

Die Börse hat heute keine wesentlichen Aenderungen, die Stimmung war im Allgemeinen günstig. Effekten größtentheils fest. Dampfschiff-Aktien sehr beliebt und zur Notiz höher. Bank-Aktien hoben sich bei mehrerer Nachfrage bis 916. Nordbahn-Aktien zwischen 207 1/2 und 210. Staatsbahn-Aktien zwischen 335 1/2 und 336 1/2. Wechsel und Valuten im Preise wie gestern, doch mehr angeboten.

Aussterben 91 1/2. — Augsburg 110 1/2. — Frankfurt 109 1/2. — Hamburg 81 1/2. — Livorno —. — London 10.48. — Mailand 109 1/2. — Paris 128 1/2.

Staatsanleihen zu 5%	73 1/2 - 74 1/2
ditto " " 4 1/2%	65 - 65 1/2
ditto " " 4%	59 - 60 1/2
ditto " " 3%	45 - 45 1/2
ditto " " 2 1/2%	36 1/2 - 36 3/4
ditto " " 1%	14 1/2 - 14 3/4
ditto " " 5%	82 - 83
National-Anlehen " " 5%	77 1/2 - 77 3/4
Lombard. Venet. Anlehen " " 5%	91 - 92
Grundentlast.-Oblig. v. Oest. zu 5%	76 - 76 1/2
ditto anderer Kronländer " " 5%	68 - 72
Gloggnitzer Oblig. m. R. zu 5%	91 1/2 - 91 3/4
Oedenburger ditto ditto " " 5%	90 1/2 - 90 3/4
Weißer ditto ditto " " 4%	92 - 92 1/2
Mailänder ditto ditto " " 4%	89 - 89 1/2
Estere-Anlehen vom Jahre 1834	229 - 230
ditto ditto 1839	119 - 119 1/2
ditto ditto 1854	97 1/2 - 97 3/4
Bank-Obligationen zu 2 1/2%	53 1/2 - 53 3/4
Bank-Aktien pr. Stück (ohne Bezugsrecht)	912 - 914
Bank-Aktien	88 1/2 - 89
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Fr.	336 - 336 1/2
Nordbahn-Aktien	207 1/2 - 207 3/4
Budweis-King-Gmundner	215 - 217
Präsb. v. Tyrn. Eisenb. 1. Emission	18 - 20
ditto 2. " mit Priorit.	25 - 30
Dampfschiff-Aktien	556 - 560
ditto 13. Emission	526 - 527
ditto des Lloyd	400 - 405
Wiener-Dampfschiff-Aktien	106 - 108
Wescher Kettenbrücken-Aktien	52 - 54
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	89 - 90
Nordbahn ditto 5%	77 1/2 - 78 1/2
Gloggnitzer ditto 5%	71 - 72
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5%	76 - 77
Como-Kautschine	14 - 14 1/2
Unterhapp 40 fl. Kofe	73 1/2 - 74
Windischgrätz-Kofe	23 - 23 1/2
Waldfeld'sche " "	25 - 25 1/2
Regelwies'sche " "	10 - 10 1/2
Fürst Salm " "	40 - 40 1/2
St. Genois " "	39 1/2 - 40
Walsh " "	40 - 40 1/2
k. k. vollwichtige Dukaten-Agio	14 1/2 - 14 3/4

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 14. Dezember 1855.

Staatsanleihen zu 5% p. Ct. fl. in G.M.	74 7/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M.	77 9/16
ditto " " 4 1/2%	59 1/4
Varlehen mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	97 1/4
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl., voll eingezahlt mit Katenzahlung	307 1/2 fl. B. W.
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer	338 1/4 fl. B. W.
Bank-Aktien pr. Stück	70
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	919 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	2092 1/2 fl. in G. M.
	558 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 14. Dezember 1855.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	110 Wf.	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Wechsels-Bähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	118 7/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	80 1/2 Wf.	3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-46	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	109 3/4 Wf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	128 1/4 Wf.	2 Monat.
Bukarest, für 1 Gulden para	248	31 L. Sicht.
R. R. vollw. Münz-Ducaten	14 1/4 pr. Cent. Agio Ware.	

Gold- und Silber-Kurse vom 13. Dezember 1855.

	Wrief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	14 3/4	14 1/2
ditto Rand- ditto " "	14 1/4	14
Napoleon'sdor	8.42	8.41
Souverain'sdor	15.8	15.5
Friedrich'sdor	8.47	8.45
Preussische " "	9.3	9.1
Engl. Sovereigns	10.57	10.55
Ruß. Imperiale	8.51	8.50
Doppie	33 1/2	32 1/2
Silberagio	11 3/4	11 3/4

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 12. Dezember 1855:

81. 70. 77. 50. 28.

Die nächsten Ziehungen werden am 22. Dezember 1855 und 9. Jänner 1856 in Wien gehalten werden.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 287 v. 15. Dez. 1855.)

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

3. 1922. (1)

	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Schnellzug				
von Laibach nach Wien Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach Abends	9	33	—	—
Personenzug				
von Laibach nach Wien Vorm.	—	—	10	—
ditto ditto Abends	—	—	10	45
von Wien nach Laibach Nachm.	3	39	—	—
ditto ditto Früh	3	30	—	—
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.				
Brief-Courier				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	3	39
von Triest nach Laibach Früh	7	40	—	—
Personen-Courier				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	10	—
von Triest nach Laibach Früh	2	40	—	—
I. Mallepост				
von Laibach nach Triest Früh	—	—	4	—
von Triest nach Laibach Abends	6	—	—	—
II. Mallepост				
von Laibach nach Triest Abends	—	—	4	15
von Triest nach Laibach Früh	8	30	—	—

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 6. Dezember 1855.

Matthäus Perko, Fuhrknecht, alt 42 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 85, am Schlagfluß.

Den 7. Herr Johann Pradatsch, Direktor der Hilfsämter bei der k. k. Landesregierung, alt 56 Jahre, in der Stadt Nr. 183, an den Folgen einer Kopfschüttelwunde. — Dem Franz Slouscha, Fleischhauer, seine Gattin Maria, alt 53 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 1, am Nervenfieber. — Anna Balaz, Inwohnerwitwe, alt 82 Jahre, in der Stadt Nr. 289, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 8. Lorenz Kowatz, Inwohner, alt 48 Jahre, im Zivilspital Nr. 1 — und Antonia Pfeifer, Näherin, alt 24 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 18, beide an der Lungensucht.

Den 9. Frau Franziska Herzel, pens. k. k. Einnehmerwitwe, alt 73 Jahre, in der Karstädter-Vorstadt Nr. 24, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 10. Anna Zusner, Zofenwärterin, alt 51 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am Zehrfieber.

Den 12. Herr Heinrich Muhr, k. k. Eisenbahn-Offizial, alt 66 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 3, am heftigen Schlagfluße. — Elisabetha Lukanz, gewesene Hausbesitzerwitwe, alt 80 Jahre, in der Stadt Nr. 311, an der Altersschwäche.

3. 1898. (2) Nr. 7133.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 2. Dezember l. J., 3. 6440, bekannt, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die exekutive Veräußerung des, dem Valentin Tomz gehörigen Morastantheiles Rekt. Nr. 8785 auf dem sogenannten Weßlay'schen Grunde, mit dem Anhang der früheren Edikte, auf den 7. Jänner, den 11. Februar und 10. März 1856 übertragen worden sei.

Laibach am 4. Dezember 1855.

3. 774. (2)

An die verehrlichen Bewohner Laibach's!

Die fromme Sitte, welche seit vielen Jahren hierorts besteht, sich durch eine milde Gabe zum Wohle der Armen von den üblichen Neujahrs- und Namensfestes-Gratulationen zu entbinden, veranlaßt den gefertigten Gemeinde-Vorstand zur Bekanntgebung, daß die Einzeichnung und Ausfolgung der Enthebungskarten für Neujahrs- und Namenstagswünsche pro 1856, wie es früher geschehen, durch den Hrn. Gemeinderath und Armeninstituts-Rechnungsführer, Josef Richholzer, in dessen Tuch- und Schnittwaren-Handlung am Hauptplatze, vom 15. Dezember d. J. bis 15. Jänner 1856, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, besorgt werden wird, daß, ohne der Großmuth Schranken zu setzen, für ein Billet der übliche Betrag von 20 fr. zu bezahlen komme, und die Namen der verehrlichen Geber durch die Zeitung bekannt gegeben werden, wonach um genaue Angabe derselben gebeten wird.

Diese jährliche Beihilfe zum Besten der hierortigen Stadtarmen erfolgt in einer Zeit, wo durch die gesteigerte Noth die Ansprüche um Unterstützungen sich so sehr mehren, daß der Gemeinderath, in dessen Verwaltung das Laibacher Armen-Institut nach den neuen Bestimmungen der Gemeinde-Ordnung übergang, mit vollem Vertrauen auf die bewährte Mildthätigkeit der Stadtbürger mit Zuversicht rechnet, um seine übernommenen Obliegenheiten zur Linderung so vieler Nothleidenden und dieser Gemeinde Angehörigen mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln erfüllen zu können.

Das Ergebnis dieser Bitte wird am Schlusse veröffentlicht werden. Laibach am 6. Dezember 1855.

Casino-Nachricht.

Den verehrten Mitgliedern des hiesigen Casino-Vereines wird bekannt gegeben, daß Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags um 3 Uhr in den Vereins-Lokalitäten die statutenmäßige Wahl eines Theiles der Direktions-Mitglieder für das Jahr 1856 Statt finden wird.

Von der Direktion des Casino-Vereines.

Laibach am 13. Dezember 1855.

3. 1921. (1)

Anzeige.

Endesgefertigter gibt sich die Ehre, seinen verehrten Gästen ergebenst anzuzeigen, daß vom 15. d. M. ein gutes Unterzeuggier in seinem Bräuhause, St. Peter-Vorstadt Nr. 85 (die Maß 12 kr.), ausgeschenkt wird. Die übrige Bedienung wird prompt sein.

Bierabnehmer in der Stadt zahlen per Eimer sechs, auf dem Lande fünf Gulden.

Georg Karg, Bräumeister.

3. 1836. (3)

Neueste Erfindung mit Patent der französischen Regierung.

Schildpatt-Federn, für alle Hände brauchbar. Etuis mit 100 Stück 1 fl. 20 kr., kleinweise das Stück 1 kr.

Bei allen Fortschritten der Industrie hatte man es noch nicht dahin gebracht, eine tadellose Feder anzufertigen. Die Lösung dieser schwierigen Aufgabe ist dem Hause Fr. Bardoir in Paris gelungen. Das Verspritzen der Tinte und das Zerreißen des Papiers durch die Feder ist bei dieser nachgeahmten Schildpatt-Feder, die dem unpräparierten Gänsefiedel an Geschmeidigkeit nicht nachsteht, und jede, auch die schnellste Handschrift zuläßt, nicht möglich. Der diese Federn einer nähern Probe unterzieht, wird bemerken, daß die schwersten Hände, so wie jene, welche nur leicht das Papier berühren, gleichen ausgezeichneten Vortheil finden werden.

Diese Federn sind zu haben bei Joh. Paul Suppanttschitz am Hauptplatze in Laibach.

3 1901. (2) *E d i k t.* Nr. 2102.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg bringt zur allgemeinen Kenntniß:

Es habe auf Anlangen des Josef König von Langenton, wider Franz Pousche von Hinnach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10., intab. 30. Oktober 1851 und exekutive intab. 10. August 1852, 3. 3830, am Ochsenkauffschillinge noch schuldigen 53 fl. 33 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, demselben gehörigen, zu Hinnach sub Konst. Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült St. Barthelma zu Gottschee sub Rektif. Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 20. Oktober,
" " 20. November } l. 3.,
und " " 20. Dezember

jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts sogleich eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 10. August 1855.

Anm e r k u n g. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 1900. (2) *E d i k t.* Nr. 3155.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe wegen schuldigen l. f. Steuern c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Franz Skebe gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 264 vorkommenden, auf 700 fl. geschätzten Realität zu Hinnach Konst. Nr. 30 bewilliget, und hiezu drei Termine, als:

die erste auf den 19. Dezember 1855,
" zweite " " 19. Jänner) 1856,
und die dritte " " 19. Februar)

jedesmal von 10 — 12 Uhr Vormittags im Orte Hinnach mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Seisenberg den 5. Dezember 1855.

3. 1890. (2) *E d i k t.* Nr. 4676.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der löblichen k. k. Finanzprokuratur in Laibach in die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Burger von Vodiz gehörigen, im Grundbuche der Freisassen sub Urb. Nr. 18, Rektif. Nr. 208 vorkommenden, laut Schätzungsprotokoll de praes 5. Juli 1855 auf 6133 fl. bewertheten Realitäten und der auf 18 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 1 einspänniger Wagen und 1 Steierwägel, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 13. Juli 1853, Nr. 5172, der Fiskalkirche St. Mathai zu Grassje schuldigen Kapitals pr. 748 fl. 30 kr., der Zinsen und Gerichtskosten pr. 15 fl. 16 kr. und der auflaufenden Exekutionskosten bewilliget worden und zur Vornahme derselben die Tagfahungen auf den 10. Jänner, den 11. Februar und den 10 März 1856, jedesmal um 9 Uhr in loco Vodiz mit dem Anhang bestimmt, daß die Realitäten nur bei der dritten und die Fahrnisse nur bei der zweiten und letzten Feilbietungstagsfahung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. September 1855.

3. 1872. (3) *E d i k t.* Nr. 345.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Johann Domladisch von Feistritz, gegen Andreas Kollich von Sagurje, pcto. schuldigen 56 fl. 25 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Extern gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgült Koschana sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität gewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und den 19. Dezember 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 19. Juni 1855.

3. 1863. (3) *E d i k t.* Nr. 2309

Von dem k. k. Bezirksgerichte Weizelburg in Sittich wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Leopold Fleischmann, Handelsmann von Laibach, gegen Margareth Kastelitz von St. Weit, wegen aus dem Urtheile ddo. 8. Dezember 1854, Nr. 339, schuldigen 200 fl. WM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, der Extern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 109 1/2 a vorkommenden Hauses in St. Weit, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. WM. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco der Realität die Feilbietungstagsfahungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und auf den 15. März 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß dieses Haus nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weizelburg in Sittich am 6. Oktober 1855.

3. 1851. (3) *A u f f o r d e r u n g.* Nr. 7263.

an die unbekannt wo befindlichen Besizansprecher des Aekers per moçili in der Steuergemeinde Planina:

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit den unbekannt wo befindlichen Besizansprechern des Aekers per moçili, Post Nr. 1028 in der Steuergemeinde Planina, erinnert:

Es habe wider sie rüchlich den für sie aufzustellenden Kurator ad actum Anton Stokel von Planina eine Klage auf Ersizung des vorbezeichneten Aekers bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagfahung auf den 21. Februar 1856 Vormittag 9 Uhr angeordnet wurde.

3. 1878. (3)

Höchst interessant für Damen.

Der neu errichtete

Salon de Modes

von

Anna Fischer,

vormals N. Kattauer's Witwe

in Laibach, vis-à-vis der Schusterbrücke Nr. 222, empfiehlt ein großes Sortiment sowohl en gros als en detail, von allen Gattungen geschmackvoller Damenhüte nach den jüngst bezogenen Pariser Modellen, von 4 bis 16 fl. Salon-Häubchen, Coiffuren, Capichon von 2 bis 6 fl.

Bestellungen jeder Art werden am besten und schnellsten effectuirt.

Sammethüte werden binnen 8 Tagen nach der neuesten Form Paris ankommen.

3. 1828. (3)

Einladung zur Pränumeration

auf den in Wien erscheinenden

„Oesterreichischen Volksfreund,“

welcher bisher nur zwei Mal in der Woche erschien, vom 1. Jänner 1856 angefangen aber täglich, mit Ausnahme der nach einem Sonn- oder Feiertag folgenden Tage, als politische Zeitung nebst einer Sonntagsbeilage erscheinen wird.

Alles, was man sonst in einer guten politischen Zeitung zu finden gewohnt ist wird man auch im „Oesterreichischen Volksfreund“ finden.

Die tüchtigen und bewährten Kräfte, welche für das neue Unternehmen auf allen Seiten gewonnen sind, setzen die Redaktion in den Stand, nicht bloß im politischen Theile, sondern auch im Feuilleton mit der besten Zeitung gleichen Schritt zu halten.

Der Pränumerationspreis mit täglicher postfreier Zusendung beträgt:

ganzjährig 10 fl., — halbjährig 5 fl., — vierteljährig 2 fl. 30 fr.

Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern, und in frankirten Briefen bei der Expedition des „Oesterreichischen Volksfreundes“ in Wien, Stadt, Grünangergasse Nr. 843.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahre und Kosten Franz Schwotel von Dolleine als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsfah nach Vorschrift der a. S. D. ausgetragen wird. Den unbekannt wo befindlichen Beklagten aber wird erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsfah gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls sie die Folgen alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. November 1855.

3. 1860. (3) *E d i k t.* Nr. 4998.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Domladisch von Feistritz gegen Kasper Gerschon von Grafenbrun, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 446 vorkommenden, auf 531 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen schuldigen 205 fl. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 31. Oktober, die zweite auf den 30. November 1855, die dritte auf den 7. Jänner 1856 in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal von 10 bis 12 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kaufsüßigen mit dem Beisage vorgeladen, daß das bezügliche Schätzungsoperat, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 31. August 1855

Nr. 7219.

Nachdem zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsfahung kein Kaufsüßiger erschienen ist, so wird zur dritten auf den 7. Jänner 1846 bestimmten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 30. November 1855.